

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Zuschlag für die SBB
Die Linie Schaffhausen–Singen ist neu ausgeschrieben worden. Die SBB offerierten als Einzige. **Seite 2**

Wundersame Welt
Eine Woche lang haben sich Schülerinnen und Schüler als Forscher betätigt. **Seite 5**

Historische Schätze
Mitglieder des Kulturvereins haben ein Aussendepot des Landesmuseums besucht. **Seite 6**

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Vorbereitung für den Notfall

Die Reckenhalle in Thayngen und die Reihalle in Hofen sind sogenannte Notfalltreffpunkte. Im Krisenfall braucht es Personal, das diese betreut. Vor zwei Wochen wurde es für seine Aufgabe geschult.

THAYNGEN Im Fall von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen ist es entscheidend, die Bevölkerung rechtzeitig und umfassend zu informieren und sie zu unterstützen. Als Treffpunkte wurden in der Gemeinde Thayngen dafür die Standorte Reckenhalle und Reihalle definiert. Um solche Treffpunkte im Ereignisfall betreuen zu können, hat der Gemeindeführungsstab Notfalltreffpunkt-Personal rekrutiert. Eine erste Ausbildung dieser Hilfskräfte fand am 17. Mai statt. Dabei ging es um grundsätzliche Erläuterungen zum Notfalltreffpunkt, der Ausbildung am Funkgerät Polycom und der Handhabung der Notstromaggregate. Dazu wurden das umfangreiche Stromset angewendet und das Büromaterial besichtigt.

Im Anschluss an diese Ausbildung konnte der Stabschef des Gemeindeführungsstabs die kantonale Führungsorganisation KFO darüber informieren, dass die Gemeinde Thayngen damit den Auftrag zum Aufbau von Notfalltreffpunkten erfüllt hat.

Neuorganisation vor drei Jahren

Im Jahr 2018 beauftragte der Gemeinderat eine Kommission mit



Die Teilnehmer der Schulung lernen unter anderem, wie das Notstromaggregat bedient wird. Bild: zvg

der Neuorganisation des Gemeindeführungsstabs. Ein Jahr später wählte der Gemeinderat den Gemeindeführungsstab unter Leitung von Stabschef Jürg Geiser. Er machte sich sofort an die Arbeit, stellte eine Gruppe von Fachleuten auf, mit denen er die verschiedenen Gefährdungsdossiers aufarbeitete. Im Gemeindeführungsstab sitzen nebst dem Stabschef auch sein Stellvertreter Stephan Siegentaler sowie Christian Wirthlin, Ernst

Hübscher und René Gasser. Sie alle waren in der Vergangenheit in Blaulichtorganisationen, im Zivilschutz oder in ähnlichen Organisationen tätig und bringen somit gute Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Als Vertreter des Gemeinderates arbeitet Andreas Winzler mit. Bisher hatte Gemeinderat Walter Scheiwiler diese Funktion inne. Im Rahmen einer kleinen Rochade ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

GEDANKENSPLITTER

Eine aus dem Unteren Reiat

Sie haben es vielleicht gelesen. Kürzlich haben wir an dieser Stelle nach einer Ferienvertretung für mich gesucht. Mittlerweile sind wir in der Person von Gabriela Birchmeier fündig geworden. Sie hat bereits mehrere Beiträge geschrieben. Und nach Einarbeitung ist sie nun in den kommenden zwei Wochen alleine verantwortlich für die Zeitung. Ich wünsche Gabriela einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit – im Thayngerland gibt es viele spannende Menschen, über die es sich zu berichten lohnt. Gabriela Birchmeier hat ursprünglich eine Buchbinderlehre gemacht. Heute ist ihr Alltag vor allem von ihren vier Kindern geprägt. Schön ist, dass sie in Hofen zuhause ist. Zwangsläufig hat sie die Brille des Unteren Reiat auf und wird diese Sichtweise sicherlich in ihre Arbeit einfließen lassen.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe am Mittwoch

Wegen Pfingsten erscheint der nächste «Thaynger Anzeiger» einen Tag später als sonst, und zwar am Mittwoch, 8. Juni. Der Inserateschluss verschiebt sich entsprechend um einen Tag auf Dienstag, 7. Juni, 9 Uhr. (r.)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 1. Juni A1528813

17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 2. Juni

6.30 Espresso im Adler mit Pfr. Matthias Küng. Für Männer.

Freitag, 3. Juni

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 4. Juni

Oekumenischer Gottesdienst am Pfingstfest 22, in Neuhausen

11.45 in der kath. Kirche Hl. Kreuz Neuhausen, Pfarrerin Heidrun Werder; Pastor Peter Bösch; Gemeindeassistent Josif Trajkov, Musik: Kris Rosell

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 5. Juni

9.45 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Matthias Küng und dem Kirchenchor Opfertshofen. Kollekte: Prot. Solidarität Schaffhausen

Dienstag, 7. Juni

19.30 Lektüre und Diskussion des Buches «Eden Culture» von Dr. Johannes Hartl (Seite 136–183) im Adler, mit Pfr. Matthias Küng

Voranzeige

Sommerfest der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen am 31.7.2022, 9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche Opfertshofen mit anschliessendem Zusammensein im Kirchgarten, Würste vom Grill, Salat- und Kuchenspenden sind willkommen.

Bestattungen: 7.–10. Juni, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Mo., Mi. + Do., 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Donnerstag, 2. Juni A1528848

Hl. Marcellinus und hl. Petrus
17.00 Santa Messa in italiano

Sonntag, 5. Juni Pfingsten

9.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Juni

10.00 Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen: Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 31. Mai A1528859

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 1. Juni

12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung: 052 649 12 25), FEG Cafeteria

Freitag, 3. Juni

17.15 **Unihockey U11**, Turnhalle Hammen

18.00 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 4. Juni

Sa– **Jungschi Pfingstlager** (Pfila)
Mo in Stein am Rhein

Sonntag, 5. Juni

9.30 **Gottesdienst**, Thema: «Pfingsten – entspannt erleben» (Römer 8), Predigt: Hartwig Wägner, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 7. Juni

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Goldgräber in Aktion** (Lehrabend), FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



Ab Dezember verkehren auf der Linie Schaffhausen–Singen wieder Gelenktriebwagen der Firma Stadler Rail. Bild: Foto Thurbo

«Diesmal hat die Qualität den Ausschlag gegeben»

Die SBB GmbH gewinnt das Vergabeverfahren für die S-Bahn-Strecke Schaffhausen–Singen. Der Schaffhauser Regierungsrat Martin Kessler zeigt sich erfreut.

SCHAFFHAUSEN Die SBB GmbH hat vom Land Baden-Württemberg den Zuschlag für die Strecke Schaffhausen–Singen erhalten. Wie das kantonale Baudepartement in einer Medienmitteilung bekannt gibt, hat die SBB GmbH als einziger Bieter ein Angebot abgegeben. Sie wird im Dezember dieses Jahres den Verkehr von der DB Regio übernehmen. Der neue Verkehrsvertrag läuft bis Ende 2027. Das Fahrplanangebot wird sich nicht ändern, weiterhin verbinden mit der S24 und der halbstündlichen S-Bahn drei Züge pro Stunde Thayngen mit Schaffhausen.

Der Kanton durfte mitreden

Die Eisenbahnstrecke zwischen Trasadingen und Thayngen befindet sich zwar auf Schweizer Territorium, ist aber dennoch eine deutsche Eisenbahnstrecke. Die Verantwortung für die Bestellung des Eisenbahnverkehrs liegt beim Land Baden-Württemberg. Die Qualität des Betriebs auf der Strecke Singen–Schaffhausen, die aktuell durch die DB Regio betrieben wird, entsprach in den vergangenen Jahren nicht den Ansprüchen der Bevölkerung und des Kantons. Nach Interventionen des Kantons hat sich das Verkehrsministerium Baden-Württemberg im Laufe des Jahres 2021 mit der DB Regio auf eine vorzeitige Vertragsauflösung per Ende 2022 geeinigt und die Strecke neu ausgeschrieben. Der Kanton hatte zudem vom Verkehrsministerium die Möglichkeit erhalten, Einfluss auf die Gestaltung der Ausschreibungen zu

nehmen und Schweiz-spezifische Anforderungen einzubringen. In der Ausschreibung wurde deshalb ein besonderer Fokus auf die Qualität der Leistungserbringung gelegt. So muss die Wartung der Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe des Netzes erfolgen.

Baudirektor Martin Kessler ist sehr erfreut, «dass dieses Mal die Qualität den Ausschlag gegeben hat und so die SBB GmbH den Auftrag für sich entscheiden konnte. Nun wird die ganze S-Bahn Schaffhausen von der SBB bedient und wir sind überzeugt, dass die Fahrgäste nun wieder vermehrt auf die Bahn umsteigen werden.» Ministerialdirektor Berthold Friess fügt an: «Ich freue mich, dass wir mit der SBB GmbH einem zuverlässigen und in der Region verwurzelten Unternehmen den Zuschlag erteilen konnten.»

Deutlich mehr Sitzplätze

Zum Einsatz kommen künftig dreiteilige Gelenktriebwagen der Baureihe GTW 2/8, die teilweise auch im Klettgau im Einsatz sind. Damit wird die Sitzplatzkapazität auf der Linie deutlich erhöht. Einige sehr nachfragestarke Züge werden dabei sogar noch mit einem zweiteiligen Triebwagen der Baureihe GTW 2/6 verstärkt. Bereits zu Jahresbeginn hatte das Land Baden-Württemberg den bestehenden Verkehrsvertrag mit der SBB GmbH für die Regionalbahn Erzingen–Schaffhausen über 2023 hinaus ebenfalls bis Ende 2027 verlängert. Auch auf dieser Strecke bleibt der Fahrplan unverändert. (r)

■ BLÜTENPRACHT

Leuchtender Monat Mai



Der Monat Mai bescherte uns schönsten, zum Teil sommerliches Wetter. Dieses Bild stammt von Mitte des Monats. Es zeigt die blumenreichen Wiesen oberhalb von Altdorf kurz vor dem Heuet. Die Felder und Äcker liegen auf deutschem Boden. Bild / Text: Ulrich Flückiger

Vorbereitung für den Notfall

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... hat er sie nun aber abgegeben (siehe ThA von letzter Woche).

Der Gemeinderat, so heisst es im Reglement, behält die Oberaufsicht und damit die Führungsverantwortung in besonderen Ereignissen in der Gemeinde. Er ist für die Alarmierung und die Information der Bevölkerung zuständig.

Je nach Ereignisfall kann der Kernstab mit Fachleuten wie Amtsarzt, Amtstierarzt, Vertreter von Feuerwehr, Polizei, technischen Betrieben usw. ergänzt werden. Im Auftrag des Gemeinderats tagte der Kernstab in den vergangenen Jahren zu den Themen Pandemie und Krieg in der Ukraine (siehe Kasten). (r.)

Wie kann die Bevölkerung im Kriegsfall geschützt werden?

Kurz nach Ausbruch des Ukrainekrieges am 24. Februar bot der Gemeinderat den Gemeindeführungstab auf. Laut Gemeindepräsident Marcel Fringer bestand der Auftrag darin, sich mit einem allfälligen Kriegsangriff zu befassen und Notfallpläne zum Schutz der Bevölkerung zu erarbeiten. Weiter befasste sich der Gemeindeführungstab mit dem Szenario, dass ein, zwei Reisebusse voller Ukraine-Flüchtlinge über die Grenze kommen und für kurze Zeit eine Unterkunft brauchen. Für die Übernachtung hätte man auf Zivilschutzanlagen zurückgegriffen. Für die Verpflegung hätte wahrscheinlich die Küche des Seniorenzentrums gesorgt.

Wie der Gemeindepräsident weiter sagt, leben aktuell nicht viele Ukrainer in der Gemeinde – weniger als ein halbes Dutzend – und schätzungsweise nochmals so viele, die nicht gemeldet und privat untergebracht sind. Die Koordination der Flüchtlinge läuft laut Fringer über den Kanton. Die Gemeinde kennt weder Namen noch Aufenthaltsort der Geflüchteten – nur die Zahl. (vf)

«Jeder hörte sie in seiner Sprache»

Ein Kommunikationswunder! Ist das nicht fantastisch? Miteinander reden und einander einfach verstehen. Wie herrlich einfach würde das das Reisen machen! Keine sprachlichen Barrieren mehr, und auch die kulturell bedingten Unterschiede liessen sich viel einfacher umschiffen!

Und stellen Sie sich vor, nicht nur die sprachlichen Barrieren würden fallen, sondern im Gegenzug das Verständnis füreinander wachsen. Wenn wir einfach verstehen würden, was der andere uns sagen will. Wenn es keine Missverständnisse gäbe.

Wie anders würde unser Alltag aussehen! In der Partnerschaft und der Familie, bei der Arbeit, unter Freunden, in der Gesellschaft, weltweit! Oder sind nicht viele unserer kleinen, aber auch grossen Konflikte darauf zurückzuführen, dass wir uns nicht richtig verstanden haben und oft auch nicht richtig verstehen wollen? Vielleicht weil wir allzu häufig von uns selber her denken und sich das nicht mit dem trifft, was das Anliegen unseres Gegenübers ist?

Ein Kommunikationswunder würde uns manches Mal helfen!

Die Jünger und Jüngerinnen Jesu durften dies erfahren. Gemein-



«Kann dies auch heute noch geschehen? Und wenn ja, wie könnte das möglich sein?»

Bernadette Peterer
Pfarreiseelsorgerin, röm.-kath.
Pastoralraum Schaffhausen-Reiat

sam mit denen, die ihnen zuhörten. Dieses Wunder machte Gottes Geist möglich, dass sie in derselben Sprache hörten und sprachen, obwohl es ihre je eigene war.

Kann dies auch heute noch geschehen? Und wenn ja, wie könnte das möglich sein?

Blicken wir hierfür zurück auf eine alttestamentliche Bibelstelle, die von demselben Thema spricht, aber in entgegengesetzter Richtung. Ich spreche von der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel (Gen 11,6-8a). Heute würden wir sagen, die Menschen wurden grössenwahnsinnig. Sie wollten einen

Turm bauen bis zum Himmel, wollten sich Gott «aneignen». Es entstand jedoch Verwirrung statt Beziehung.

Wenn wir uns Gott «aneignen» wollen, verstehen wir ihn nicht. Wenn wir uns unser Gegenüber «aneignen» wollen, verstehen wir es nicht. Für Verständnis braucht es Zuhören und Austausch. Es braucht Beziehung.

Gottes Geist schafft Beziehung. Er erfrischt unser Miteinander und fördert den Austausch dort, wo wir wie die Jüngerinnen und Jünger die Türen öffnen, nach draussen treten, unsere Komfortzone verlassen und uns mit Wohlwollen und Neugier aufeinander einlassen.

Auch heute brauchen wir nicht die gleiche Sprache zu sprechen, um einander zu verstehen. Doch auch heute brauchen wir den Geist Gottes, der hilft, uns einander zuzuwenden und Sprechen und Hören miteinander zu verbinden. Wenn uns das gelingt, ist es doch schon ein Kommunikationswunder. Oder nicht?

Ich wünsche Ihnen Offenheit für Gottes Geist und Offenheit füreinander. Zu Hause und als Teil der Menschheitsfamilie. Wer weiss, vielleicht darf so die eine oder andere Beziehung neu wachsen? Ihnen allen inspirierende Pfingsttage!



Sie reiten wie die Indianer und die Kosaken

Von Freitag bis Sonntag trafen sich im Unteren Reiat berittene Bogenschützen. Die Vertreter der seltenen Sportart massen sich in drei Disziplinen. Darüber hinaus bot eine Showgruppe spektakuläre Darbietungen.

BIBERN Neben international erfahrenen und erfolgreichen berittenen Bogenschützen nahmen an der «Reiat Trophy» junge Reiter und Anfänger aus der näheren und weiteren Umgebung teil. In den drei Disziplinen «Swiss Trac», «Towertrac» und «Raidtrac» traten die stärksten Schweizer Bogenreiter an, um Punkte für die diesjährige Schweizermeisterschaft zu holen.

In Kostümen der Steppenvölker

Wie der Mitveranstalter Christian Bareiss mitteilte, bot die Showgruppe «Mory Num» dem interes-

sierten Publikum am Samstagnachmittag eine lebendige Vorstellung. In Kostümen der Steppenvölker zeigte sie wilde Kosakenritte, Einlagen mit Säbeln und Lanzen und waghalsigen Bogenreiterpraktiken.

Darüber hinaus gaben einige Teilnehmende Einblick in den Aufbau von Trainingslektionen. Dabei ging es vor allem um das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter, das bei dieser Sportart sehr wichtig ist. Die Veranstaltung fand in Bibern statt auf dem Hofgelände des Landwirtepaars Brigitte und Walter Bührer. (r.)



Markus Bolli aus Altdorf reitet als Häuptling über die Reiator Prärie.



Diese elegant gekleideten Frauen reiten und galoppieren im Damensattel über markierte Wiesenstrecke. Bilder: Gabriela Birchmeier



Unter den Reitenden ist auch der Schreiner und Mitorganisator Christian Bareiss aus Lohn.



Dieser Reiter fällt nicht vom Pferd, sondern nimmt seinen verloren gegangenen Hut wieder auf.

ANZEIGEN

Es ist so weit!!!

Ab dem 7. Juni 2022 erreichen Sie Ihre Fusspflegepraxis an der Barzingergasse 4, 8240 Thayngen.



Praxis für med. Fusspflege
Romy Bührer

Medizinische Fusspflege
und Fussreflexzonen-Massage

Barzingergasse 4, 8240 Thayngen, Telefon 052 640 07 23

Seit 20 Jahren sehr gerne für die Pflege Ihrer Füsse zuständig. Ich freue mich, meine geschätzte Kundschaft im neuen Domizil begrüßen zu dürfen.

Bis bald, Ihre Romy Bührer

A1528949

Gesucht

1x pro Monat für einen Tag
Wohnungsreinigung/Bügeln
in Neuhausen am Bahnhof.
Bitte Info: liliana.decastelli@gmx.ch

A1528888



Schwinger im Ring

WIL SG Vom St. Galler Kantonal-schwingfest brachten die Schaffhauser keinen Kranzge-winn nach Hause. Simon Winzeler (Barzheim) schaffte es aber mit 55.00 Punkten auf Rang 14a. Im Bild sieht man ihn (rechts) im ersten Gang gegen Cedric Lenherr. (r.) (Bild: zvg)

Forscherwoche im Schulhaus

Schülerinnen und Schüler des Hammenschulhauses haben sich als Forscher betätigt. Sie stellten Thesen auf, führten Versuche durch, hielten die Ergebnisse fest und dokumentierten schliesslich ihre Erkenntnisse.

THAYNGEN Endlich war es wieder so weit und die Kinder im Schulhaus Hammen konnten vom Montag, 9., bis Freitag, 13. Mai, eine Woche lang experimentieren, forschen, staunen und lernen. Die Forscherkiste, die ihnen alles zur Verfügung stellte, bot über 300 spannende Experimente zu den fünf Sinnen (Hören, Riechen, Sehen, Schmecken, Tasten) und zu Mathematik an.

Vorgängig konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Fragen auseinandersetzen und dadurch entscheiden, zu welchen Themen und Experimenten sie mehr erfahren wollten. Somit hatten sie die Gelegenheit, mit einfachen Alltagsgegenständen bis hin zu spezielleren und teuren Utensilien, wie einer Umkehrbrille



In der Forscherkiste sind unzählige Gegenstände zu entdecken.

oder einer Kugellinse, zu hantieren. In Kleingruppen vertieften sie sich selbständig in die Experimente. Dazu gehörte auch das Aufstellen von Vermutungen, das Dokumentieren der Versuche und das Festhalten der Erkenntnisse im Forscherheft.

Täglich nach der grossen Pause versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz, um ein Gruppenexperiment zu beobachten, das von Lehrpersonen durchgeführt wurde. Von chemischen Reaktionen (wie der Cola-Mentos-Rakete), bis hin zu physikalischen Kräften (wie dem Flaschenzug, bei dem sich schwere Gegenstände oder Personen leichter hochziehen lassen) konnte eine breite Auswahl miterlebt werden. Zurück bleiben die Erinnerungen an eine lehrreiche Woche voller neuer Entdeckungen und anregender Erfahrungen.

**Helen Rosenast
und Catarina Alves**
Schulhaus Hammen

Feuerwehr erhält neues Gebäude

SCHLATT AM RANDEN (D) Am Ortseingang in Richtung der B314 ist mit dem Bau eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses begonnen worden. Der Startschuss fiel Mitte Mai. Laut dem Hilzinger Gemeindeblatt ist die Einweihung im Frühling des kommenden Jahrs geplant. Das Gebäude wird ans Fernwärmenetz angeschlossen. (r.)

Die Biber wird fischfreundlicher

RAMSEN Ab Mitte Juni wird in der Biber bei Ramsen gebaut. Wie das kantonale Baudepartement mitteilt, soll die Fischgängigkeit und der Geschiebetransport des Flusses verbessert werden. Teile einer alten Wehranlage und Verbauungen in der Gewässersohle und am Ufer werden zurückgebaut. So werde die Vernetzung der Biber als wichtiges Seitengewässer des Rheins verbessert. (r.)

Maskenpflicht aufgehoben

SCHAFFHAUSEN Die epidemiologische Lage entwickle sich weiterhin erfreulich, teilen die Spitäler Schaffhausen mit. Bei hospitalisierten Patientinnen, Patienten und beim Personal seien die Sars-CoV-2-Erkrankungszahlen stabil beziehungsweise rückläufig. Gemäss den Empfehlungen von Swissnoso haben die Spitäler Schaffhausen deshalb für alle Standorte die Aufhebung der allgemeinen Maskenpflicht für Erwachsene und Kinder per Mittwoch, 25. Mai, entschieden. (r.)

Anregungen zum neuen Fahrplan

SCHAFFHAUSEN Der Entwurf des nächsten Fahrplans (Periode 2023) ist seit 25. Mai im Internet aufgeschaltet (www.fahrplanentwurf.ch). Alle Interessierten dürfen am Fahrplanverfahren mitwirken, teilt das kantonale Baudepartement mit. Anregungen und Stellungnahmen können bis am 12. Juni eingereicht werden. (r.)



Vor versammelter Schülerschar führen zwei Lehrer ein Experiment durch.



Bevor sie losgehen können, müssen diese beiden Jungforscher zuerst die Anleitung studieren.



Drei junge Forscher führen einen Versuch mit Wasser durch. Bilder: zvg



Bärenstark? Dank Flaschenzug lassen sich andere Schüler mühelos in die Höhe hieven. Kinderleicht!

Eine Million Schätze im Depot des Landesmuseums

Der Kulturverein Thayngen besuchte die «Schatzkammer der Schweiz». Ein Streifzug durch den Park Seleger Moor wurde zu einem zweiten Höhepunkt des Tages.

AFFOLTERN AM ALBIS (ZH)

Nicht weniger als 30 Vereinsmitglieder folgten der Einladung von Regula Hübscher. Sie liessen sich kürzlich mit einem Car vom Bahnhof Thayngen bequem nach Affoltern am Albis zum Sammelzentrum chauffieren.

Bald standen wir in einem Hof, flankiert von langen rostigen Flachdachhäusern, dem in die Jahre gekommenen «neuen Zeughaus Affoltern am Albis». Dennoch ist von diesem Zeughaus nichts zu sehen. Dieses verbirgt sich hinter den rostigen Fassaden, die den Gebäuden einen ganz modernen «Anstrich» verleihen. Diese Platten haben zudem die Aufgabe, die Wärmestrahlung des Sommers abzuführen, um die Schätze im Inneren der Gebäude vor grossen Temperaturschwankungen zu schützen.

1000 Hellebarden

Die Thayngerinnen und Thaynger werden in zwei Gruppen von kompetenten Mitarbeitern zu ein-



Bernard A. Schüle vom Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseums. Er wertet mit seinen Geschichten jeden beliebigen Gegenstand zu einem wertvollen Sammelstück auf. Bild: Theo Kübler

gen der knapp eine Million zählenden Schätze der Eidgenossenschaft geführt. Da stehen sie bald vor einem skurrilen Klavier, «made in Bern», mit nur wenigen Tasten. Dieses entpuppt sich als «Chorleiterklavier» mit einem Tonumfang der menschlichen Stimmbänder – mehr brauchte es nicht. Das erste portable Natel lässt uns staunen, wie schnell die Zeit vergeht. 1000 Hellebarden sollen zeigen, wie wehrhaft und stark einst die Zürcher waren. Vom zwei Meter hohen EPA-Schriftzug (später neue Warenhaus AG), die einer ganzen Generation zum Begriff wurde, geht es in eine wertvolle, sehr umfang-

reiche Stoffmusterbüchereibibliothek von «Abraham», die einst die Mode sehr entscheidend mitbestimmt, wenn nicht sogar bestimmt habe.

Tief beeindruckt landeten die Besuchenden schliesslich in den Labors, wo sie mit mehreren 1000 Jahre alten menschlichen Erzeugnissen in Kontakt kommen. Sie können miterleben, wie ihre Zeitgenossen diese präparieren, damit sie nach nochmals so vielen Jahren von ihren Nachfahren bewundert werden können.

Krasser Gegensatz

Nach diesem erlebnisreichen Besuch im Kompetenzzentrum unseres Nationalmuseums und dem Mittagessen im «Erpel» am Türlerseewald wechselten die Leute zum Lebendigen im Park Seleger Moor. Da wurde die Thaynger Gesellschaft von einer bunten Blumenpracht empfangen, wie sie nur selten angetroffen wird. Vögel zwitscherten aus den Rhododendren, Libellen surrten durch die fein duftende Luft, und Frösche quakten ihre Liebeslieder. Ein krasser, aber lieblicher Gegensatz zu den stählern funkeln Hellebarden im Sammellager. Sehr interessant der erste, wunderschön der letzte Teil. Ein ganz schöner, gut geglückter Tag. Regula konnte den Applaus der Teilnehmer mit gutem Gewissen geniessen.

Theo Kübler für den Kulturverein Thayngen/Reiat



Der Park Seleger Moor zeigte sich von seiner besten Seite, herrlich bunt und duftend. Bild: Theo Kübler

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzei-
genservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ZITAT DER WOCHE

«Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen. Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.» Epikur von Samos (341–270 v. Chr.), griechischer Philosoph

Fussballer

Der FC Thayngen hat am vorletzten Wochenende zur Jubiläumsfeier eingeladen. Rund 200 Personen aus der Schweiz – und einer gar aus Brasilien – kamen in den Reckensaal.

THAYNGEN «Weisst du noch, als wir in Wiesendangen in der letzten Minute den Siegtreffer schossen», sagte ein ehemaliger FCTler. Oder: «Das war damals aber eine tolle Aufstiegsfeier – und dann sind wir nach nur einer Saison wieder abgestiegen», wärmte ein älterer Herr mit nun schütterem Haarwuchs frühere Heldentaten auf. Man wähte sich wie an einem Klassentreffen. Der FC Thayngen rief, die Ehemaligen kamen gerne. Und das nicht zu knapp. Rund 200 Personen wohnten dem unterhaltsamen und kurzweiligen Jubiläumsabend bei. Es wurde sehr angeregt diskutiert, philosophiert und gelacht.

Spitex prüft Zusammenarbeit

Die sieben Spitex-Regionen im Kanton können sich eine engere Zusammenarbeit vorstellen. Eine externe Firma hilft ihnen beim Erarbeiten von Varianten.

SCHAFFHAUSEN Zum vergangenen Jahresende hin haben die Delegierten der sieben Spitex-Regionen im Kanton Schaffhausen einer Prüfung zur Reorganisation zugestimmt (ThA 14.12.21). Die Prüfung soll dem Regierungsrat vorgelegt werden, um weitere Schritte zu planen und zu unternehmen. Das Ziel soll dabei sein, die sieben Regionen zentral zu unterstützen, damit Qualität und Wirtschaftlichkeit der Pflege zu Hause optimiert werden.

Im Januar wurde mit den Arbeiten für ein Vorprojekt begonnen, wie der Spitex-Verband des Kantons Schaffhausen mitteilt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Spitex-Regionen eine ergebnisoffene Erarbeitung möglicher Kooperationsformen für einen ersten Schritt favorisieren. Nicht nur die Möglichkeit eines Zusammenschlusses aller Regionen soll geprüft werden, sondern auch andere mögliche Formen der

Zusammenarbeit. Diese Variantenprüfung soll im Jahr 2023 stattfinden. Für die geplanten Arbeiten braucht der Spitexverband finanzielle Ressourcen, sowohl von den Gemeinden als auch vom Kanton.

Ergebnisoffene Prüfung

Mit der neuen Ausgangslage einer ergebnisoffenen Variantenprüfung sind auch neue Projektziele definiert worden. Es sollen bis zu vier Kooperationsvarianten auf einer theoretischen und konzeptionellen Ebene geprüft werden. Im Fokus stehen die mögliche Zusammenarbeit auf der organisatorischen Ebene in Bezug auf einzelne Themengebiete wie dem Qualitätsmanagement oder dem Bereich Human Resources, der Zusammenschluss aller Spitex-Regionen, die Integration der jeweiligen Spitex-Region mit dem jeweiligen Leistungserbringer in der stationären

Langzeitpflege und die Beibehaltung der jetzigen Situation mit der Aufrechterhaltung des Spitexverbandes, der für Klärungen, Aufgaben und Finanzierungen nötig ist.

Ergänzend will man auch prüfen, ob allenfalls ein Einbezug der privaten Spitexverbände in die neue Organisation sinnvoll wäre und ob Synergien ausserhalb des Kantons vorhanden sind. Um das Vorprojekt möglichst effizient und umsichtig durchführen zu können, will der Kantonale Spitexverband auf das breite und erprobte Wissen der HeCaCons GmbH setzen. Die Firma HeCaCons GmbH übernimmt die Projektleitung zusammen mit der Vorsitzenden des Spitex-Kantonverbandes. Ausserdem erstellt die Firma den Projektbericht.

Als Projektstart gilt der Herbst dieses Jahres, damit der Abschluss bis im Juli 2023 erfolgen kann. Für die Arbeit werden Kosten von 130 000 Franken erwartet, die zu 70 Prozent vom Kanton und zu 30 Prozent von den Gemeinden getragen werden. Die Delegiertenversammlung hat grünes Licht gegeben. (r.)

Michael Bühler im Spitex-Vorstand

Drei Vakanzen im Vorstand des Kantonalen Spitexverbandes galt es an der Delegiertenversammlung vom Dienstag, 10. Mai, zu schliessen. Für die Spitex Thayngen übernimmt Michael Bühler den Vorstandssitz von der im Juni in den Ruhestand gehenden Madeleine Brühlmann. Die Delegierte der Spitex Neuhausen, Christa Kolb, durfte ihren Ruhestand bereits antreten und wird im Vorstand neu durch Daniela Strebel Schmocker ersetzt. Nach dem bereits länger zurückliegenden Rücktritt aus dem Vorstand des Vertreters der Spitexorganisation Spur, Peter Weber, konnte auch hier die Vakanz behoben werden. Marianne Zimmerli wird für die Spur neu im Kantonalverbandsvorstand vertreten sein. Alle drei neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Präsidentin Rosmarie Widmer Gysel bedankte sich bei den Scheidenden. (r.)

feiern ihr 100-jähriges Bestehen

Es war eine sehr illustre Gästeschar, quasi das Who-is-Who der letzten Jahrzehnte der Thaynger Fussballgeschichte. Als einziger von drei Ehrenpräsidenten – Hans Walter Kummer und Kurt Hägele mussten passen – war Oliver von Ow anwesend. Aus Brasilien eigens angereist war der ehemalige Präsident Christoph Murer. Und die ehemaligen Nationalliga-A- und B-Goalies Hanspeter Sorg und Ota Danek liessen sich den Abend mit alten Sportkameraden nicht entgehen.

Einlagen und Talk

Und auch SFV-Generalsekretär Robert Breiter war auf Heimatbesuch. Beim Talk mit Stefan Balduzzi erzählte er Anekdoten über heute verbotene «Sachen» aus seiner Juniorenzeit beim FCT und gab den Gästen einen Einblick in seinen Verbandsjob. «Die Nati bleibt bis 18. Dezember in Katar», so Breiter zuversichtlich. FCT-Präsident Peter Marti, der seinen Rücktritt eingereicht hat, und Ota Danek erinnerten sich derweil an ihre Aktivzeiten beim Stock-



Robert Breiter, Generalsekretär des Schweizerischen Fussballverbands, überreicht OK-Präsident Egon Bösch ein besonderes Fussballtrikot. Bild: zvg

wiesen-Klub zurück. Beide hatten ja zahlreiche Funktionen ausgeübt.

Der Höhepunkt des Festaktes war jedoch der eigens von OK-Präsident Egon Bösch verfasste und von ihm einstudierte Jubiläumssong

«100 Jahr FCT». Dieser wurde von 25 E-Juniorinnen und -Junioren inbrünstig mit Leidenschaft vorgetragen. Und beim zweiten Lied der Nachwuchskicker und -kickerinnen «durften» dann unter anderem Gemeindepräsident Marcel Fringer, auch er ein ehemaliger Fussballer, sowie Sponsorenvertreter aktiv ihre Tanz- und Bewegungskünste zeigen. Sehr zur Freude der Festgemeinde.

Der Jubilar wurde auch reichlich beschenkt. In erster Linie durch FVRZ-Vertreter Willi Scramoncini, der einen ordentlichen Check für die Juniorenabteilung der Reiator mitgebracht hatte. Auch Thomas Leemann als Vertreter des Schaffhauser Fussballverbandes kam nicht mit leeren Händen.

Die Aura von Murat Yakin

Am Samstag, bei besten Bedingungen, gehörte die Bühne dann den Fussballspielerinnen und -spielern. Alle Juniorenteams der Spielgemeinschaft Reiat United (FC Thayngen und FC Lohn) zeigten auf den Stockwiesenplätzen ihr Kön-

nen und vor allem ihre Begeisterung für den Sport sowie das Vereinsleben. Während die G- und F-Junioren ein «klubinternes» Turnier austrugen, hatten die anderen Teams reguläre Meisterschaftsspiele. Dies vor grosser Kulisse. Die Damen der Spielgemeinschaft Thayngen/Neunkirch nahmen es mit dem lokalen Gewerbe (verstärkt durch die Ständeräte Hannes Germann und Thomas Minder) auf – und gewannen verdient. Den sportlichen Abschluss bildete das Legendenpiel zwischen dem FC Thayngen und der Aufstiegsmannschaft des FC Schaffhausen aus der Saison 2003/2004. Die Gäste waren angereist mit Cracks wie Remo Pesenti, Simon Leu, Reto Colantonio, Marcel Herzog, Daniel Senn, Daniel Sereinig, Nils Fehr oder Martin Wild. Die im Durchschnitt viel jüngeren Schaffhauser gewannen mit 7:3. Zwei der beiden Thaynger Tore erzielte dabei der kurz vor Schluss eingewechselte Egon Bösch. Für ...

Fussball

Resultate

13.30 Uhr: FC Oberwinterthur b – Reiat United Junioren C, 1:4; FC Thayngen 2 – G.S.I. Rümliang 1964 1, 0:5; FC Diessenhofen 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 3:6.

Nächste Spiele

Mi., 1. Juni, 18.30 Uhr: Cholfirst United a – Reiat United Junioren Ea; **Do., 2. Juni**, 20 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Neftenbach 1; **Fr., 3. Juni**, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – Cholfirst United; **Sa., 4. Juni**, 10 Uhr: Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren D; 10 Uhr: Reiat United Junioren Ed – FC Oberwinterthur b; 11.30 Uhr: Reiat United Junioren Eb – FC Embrach b; 13 Uhr: Reiat United Junioren c – FC Ellikon Marthalen b (in Lohn); **Mo., 6. Juni**, 12 Uhr: FC Ellikon Marthalen 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1 (SH-Cup-Finale in Schaffhausen, Bühl).

Stefan Bösch FC
Thayngen

DER HINGUCKER

Wie auf einem Nadelkissen, mit Segel ausgestattet



Die braunen Samenkörner des Löwenzahns sitzen in der Mitte wie auf einem Nadelkissen. Mit den weissen Segeln kann sie der Wind weit forttragen. Die Kinder freuen sich, wenn sie die Samen wegblasen können. Daher nennt man den Löwenzahn auch Pustelblume. Bild / Text: Ulrich Flückiger

IN KÜRZE

Kantonales Veteranienschiesen

Am Samstagnachmittag fand die kantonale Meisterschaft der Schützenveteranen statt. 68 Teilnehmer kämpften in Schaffhausen um Rang und Ehre. In der Kategorie «300 Meter Ordonnanz» erreichte Hansruedi Bühler, Thayngen, mit 183 Punkten den fünften Rang. Die komplette Rangliste kann unter sh-schiesen.ch/Veteranen oder Resultate eingesehen werden.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1528551

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth, 2. – 6. Juni 2022



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1521781

Fussballer feiern ihr ...

FORTSETZUNG VON SEITE 7

...den 70-Jährigen war es – wirklich – das letzte Abschiedsspiel.

Nicht nur für die kleinen Gäste, sondern auch für zahlreiche Erwachsene war die Autogrammstunde von Nationaltrainer Murat Yakin der grosse Höhepunkt. Geduldig erfüllte Yakin während über einer Stunde alle Autogramm- und

Fotowünsche. Und das waren nicht wenige. Ein sehr volksnaher und sympathischer Auftritt, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Dass der Nati-Trainer nach Thayngen kam, beruht auf den «besten Beziehungen» des FCT zum Verband in Bern. SFV-Generalsekretär und Ex-Thayngen-Junior Robert Breiter hatte dem Nati-Trainer quasi «von Amtes wegen» diesen Termin in die Agenda geschrieben. «Ich habe Robert um 8 Uhr eine E-Mail geschickt mit der Frage, ob er behilflich sein könne, einen Kontakt zu

Murat Yakin herzustellen, um ihn für eine Autogrammstunde zu verpflichten», erzählte OK-Präsident Egon Bösch. «Um 11 Uhr kam die Antwort, dass er den Termin in der Agenda des Nationaltrainers eingetragen habe.» Für Egon Bösch, den leidenschaftlichen Fussball-Fan, kam es gar noch besser: Robert Breiter überreichte ihm ein Original-Nati-Trikot mit den Unterschriften aller Nationalspieler!

Heiko Ciceri
für den Fussballclub Thayngen



AGENDA

MI., 1. JUNI

- **Mittagstisch** in der FEG, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 3. JUNI

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten

Freitag im Monat, Badi Unterer Reiat, Hofen; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

- **Kinder- und Jugendabend** mit Spielen und kleinem Essen, für 7- bis 16-Jährige, 18 bis 20.30 Uhr, Anmeldung bei Danijel Mrnjavac per WhatsApp 076 516 61 08

DI., 7. JUNI

- **Lehrabend** «Goldgräber in Aktion», 20 Uhr, Cafeteria, FEG Thayngen.

DO., 9. JUNI

- **Frauenkafi mit Vortrag** Wie gelingt ein gutes Miteinander zwischen Eltern und Teenagern in der Pubertät? Referentin: Käthi

Tanner Winzeler; 9 – 11 Uhr. Pfarrsaal Adler, Dorfstrasse 32, Thayngen.

- **Mittagstisch** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

Weitere Anlässe unter www.thayngen.ch